

Liebe Leserinnen und Leser,

dieser Newsletter informiert Sie über das Programm **Culture and Development**, das von der CulturCooperation e.V. im Zeitraum 2005 bis 2008 durchgeführt wird.

In dieser Ausgabe geben wir den Rückblick auf einen erhitzten Sommer zum Thema „Schutz für Kulturgüter“. Für den Herbst und Winter 2006 gibt es Neuigkeiten und Termine: Eine Filmtournee, eine Netzwerk-Konferenz zu Kultur und Entwicklung und die Ankündigung der Kampagne „Nofretete geht auf Reisen“.

Viel Freude beim Lesen wünschen

Anja Kuhr und Lena Blossat

Das Team der CulturCooperation e.V.

NEWSLETTER September 2006

Aktuell: Debatte zum Kulturgutschutz	1
IKA Schutz für Kulturgüter	2
Filmtournee „Cracks in the Mask“: Termine	2
Nofretete geht auf Reisen	3
Europäische Netzwerk-Konferenz „Culture and Development“	4
Das Vienna Institute for Development and Cooperation (vidc)	4

Impressum

CulturCooperation e.V.

Nernstweg 32-34
22765 Hamburg
Tel. +49 (0)40 – 39 41 33
Fax +49 (0)40 – 39 80 53 69
info@culturcooperation.de
www.culturcooperation.de

Wenn Sie den Newsletter abonnieren oder abbestellen möchten, schicken Sie bitte eine Email an info@culturcooperation.de.

NEWSLETTER September 2006

Aktuell: Debatte zum Kulturgutschutz

Im letzten Newsletter berichteten wir von dem Internationalen Symposium „Schutz von Kulturgütern“, zu dem im Mai 2006 die CulturCooperation e.V. nach Hamburg eingeladen hat.

Die Ratifizierung der UNESCO-Konvention von 1970 zum Kulturgutschutz, die dort diskutiert wurde und derzeit im deutschen Bundestag behandelt wird, wird weiterhin kontrovers diskutiert. Es bleibt dabei fraglich, ob bei den Verantwortlichen ein ernsthaftes Interesse daran besteht, den geplanten Gesetzentwurf hinsichtlich des tatsächlichen Schutzes für Kulturgüter in Deutschland zu überarbeiten. Trotz massiver Kritik renommierter Experten hält der Kulturstaatsminister in einer Stellungnahme vom 21. August beharrlich daran fest, jegliche Bedenken kategorisch auszuräumen: Es finde keine Legalisierung von Fehlerware statt, Zollrecht, Im- und Exportkontrollen sollen optimiert werden.

Das Gesetz, das in seiner vorliegenden Form noch zentrale Ziele der UNESCO-Konvention missachtet, wurde während des Symposiums nachhaltig kritisiert. Diese Kritik ist nun in Form eines Kulturgutschutz-Memorandums in die Debatte eingeflossen. Erfreulich sind die Rückmeldungen einiger wichtiger Entscheidungsträger, die die Anmerkungen und Verbesserungsvorschläge in die anstehenden Beratungen einfließen lassen möchten.

Noch ist das Gesetz nicht verabschiedet, und vereinzelte kritische Positionspapiere aus den Fraktionen belegen den Vorsatz, den Kulturgutschutz in Deutschland nachhaltig zu verbessern und den Gesetzentwurf zu korrigieren. Das Gesetz wird Gegenstand einer Expertenanhörung des Ausschusses für Kultur und Medien am 27. September sein.

Da bereits gut ausgearbeitete Verbesserungsvorschläge vorliegen, kann die Regierung noch immer die wichtige Chance wahrnehmen, einen wirksamen Kulturgutschutz im Sinne der UNESCO-Konvention in Deutschland zu etablieren.

Kulturgutschutz-Memorandum:

www.culture-and-development.info/project/memod.htm

IKA Schutz für Kulturgüter

Die CulturCooperation e.V. bearbeitet im Rahmen des Projekts Culture and Development den Schutz von Kulturgütern vor Raub, Zerstörung und illegalem Handel vor allem im Interesse der Länder Afrikas, Asiens und Lateinamerikas, die besonders stark vom Verlust betroffen sind.

Die IKA-Ausgabe 65/66 **Schutz für Kulturgüter**, die im August 2006 erschienen ist, behandelt den dramatischen Verlust von Kulturgütern auf verschiedenen Kontinenten. Länderberichte aus dem Irak, aus Kambodscha, Kolumbien und der Türkei zeigen nicht nur das tragische Ausmaß des Verlustes. Fachliche Expertisen und Praxisbeispiele des Kulturgüterschutzes - auch in Europa - erzählen auch von regionalen Erfolgsprojekten.

Neben einem Überblick über die Konventionen zum Kulturgutschutz und den Stand ihrer Umsetzung in Europa und den Ländern des Südens enthält das Heft kritische Analysen zum Gesetzgebungsverfahren in Deutschland.



Das Heft erscheint überwiegend in deutscher Sprache.

Es umfasst 44 Seiten und kann für 5,00 Euro plus Versandkosten bei der CulturCooperation e.V. bestellt werden:
info@culturcooperation.de

Filmtournee Cracks in the Mask

Cracks in the Mask – Risse in der Maske ist wohl der einzige Film, der die Bedeutung des Verlustes von Kulturgütern auf einfühlsame, nachvollziehbare Weise vermittelt.

Als 1898 der Brite Alfred C. Haddon auf die „Cambridge Scientific Expedition“ zu den Torres Strait Inseln aufbrach, war eines seiner Ziele, die Lebensgewohnheiten der Inselbewohner im Südpazifik zu erforschen. Dazu wurden die Bewohner vermessen, ihr Aussehen und ihre Bräuche dokumentiert. Etwa 1250 Objekte, darunter eindrucksvolle Masken aus Schildpatt, nahm Haddon als Beweisstücke und Zeugnisse der fremden Kultur mit nach England. Von den kostbaren Schildpatt-Masken, Kunstwerken mit mythischer Kraft und Bedeutung, blieb den Bewohnern der Torres Straits keine einzige erhalten.

Im Film sind es ein Inselbewohner und seine Frau, die sich auf den Weg in verschiedene europäische Museen machen, um den verloren gegangenen Masken ihrer Vorfahren nachzureisen. Ihr geheimer Wunsch: einige Objekte für eine Ausstellung in Australien auszuleihen, und die stille Hoffnung, einige Masken ihren Mitbewohnern zeigen zu können. Ephraim Bani und seine Frau kehren jedoch mit leeren Händen zurück.

Mit der Problematik der geraubten Kulturgüter greift der Film ein Thema auf, das in der entwicklungs- und kulturpolitischen Auseinandersetzung bisher weitgehend vernachlässigt wurde.

Die Schildpatt-Masken stehen beispielhaft für den Verlust der Kulturgüter in der Kolonialzeit. Vielen Gemeinschaften erging es ähnlich wie den Bewohnern der Torres Strait Inseln: Nach Schätzungen der UNESCO befinden sich heute 25-30 Millionen Kunst-, Kult- und Gebrauchsgegenstände in den europäischen Museen, während viele Völker Afrikas, Asiens und Lateinamerikas über kein einziges Exponat verfügen.

Der Film kann zu diesen Fragen keine Lösungen anbieten. Er wirft aber die Frage auf, wie die Europäer dieses fortlaufende Kapitel europäischen Kolonialerbes weiterhin legitimieren wollen und stellt klar, dass diese Debatte längst überfällig ist und keinesfalls nur auf die zuständigen Museen beschränkt bleiben darf.

Für die Vorführungen und die anschließende Diskussion ist Frances Calvert, die australische Regisseurin des Films, anwesend.



Cracks in the Mask

Hannover, Pavillon

Dienstag, 17. Oktober, 20 Uhr
Veranstalter: Pavillon

Köln, Kölner Filmhaus

Sonntag, 22. Oktober, 11 Uhr
Veranstalter: Kölner Filmhaus

Potsdam, Altes Rathaus

Mittwoch, 25. Oktober, 17 Uhr
Veranstalter: R.A.A. e.V.

Freiburg, Kommunales Kino Wiehrebahnhof

Montag, 30. Oktober, 20 Uhr
Veranstalter: IZ3W e.V.

Frankfurt Oder, Uni Viadrina

Mittwoch, 01. November, 10 Uhr
Veranstalter: R.A.A. e.V.

Cottbus, Audimax der BTU

Mittwoch, 01. November, 19.30 Uhr
Veranstalter: R.A.A. e.V.

Göttingen, Institut für Wiss. Film (IWF)

Dienstag, 07. November, 19 Uhr
Veranstalter: IFAK e.V.

Hamburg, Metropolis Kino

Dienstag, 14. November, 19 Uhr
Veranstalter: CulturCooperation e.V., Eine Welt Netzwerk e.V., Werkstatt 3 e.V.

Berlin, fsk-Kino am Oranienplatz

Freitag, 20. Oktober, 18 Uhr
Veranstalter: AfricAvenir e.V., B.E.R. e.V.

Kiel (Ort wird bekannt gegeben)

Montag, 20. November, 19 Uhr
Veranstalter: Forum e.V.

Kulturerbe in Not – Raub, Zerstörung und Verlust von Kulturgütern

In Hamburg werden in einer Filmreihe zwei weitere Film- und Diskussionsabende angeboten:

Hamburg, Metropolis Kino:

Dienstag, 09. November, 19 Uhr
Mandu Yenu – des Kaisers schwarzer Thron
Diskussion mit Peter Heller, Regisseur, und Heiko Möhle, Eine Welt Netzwerk Hamburg e.V.

Freitag, 10. November, 19 Uhr
Allianoi – Ein Bad geht baden
Diskussion mit Halil Gülbeyaz, Regisseur und NDR-Korrespondent (angefragt)

Veranstalter: CulturCooperation e.V., Eine Welt Netzwerk e.V., Werkstatt 3 e.V.

Die Filmtournee wird gefördert durch die InWent gGmbH aus Mitteln des BMZ, durch die Europäische Kommission und die Norddeutsche Stiftung für Umwelt und Entwicklung (NUE).

Nofretete geht auf Reisen

Im Anschluss an die Filmvorführungen wird die CulturCooperation e.V. die Kampagne **Nofretete geht auf Reisen** vorstellen, die beispielhaft zeigt, wie faire politische Lösungen für strittige Rückgabeforderungen aussehen können.

Ankündigung

Europäische Netzwerk - Konferenz „Culture and Development“

Vom 25. – 27. Januar 2007 findet in Wien eine Konferenz von Akteuren statt, die zu Kultur und Entwicklung arbeiten. Das Ziel der Konferenz ist die Diskussion gemeinsamer Interessen, Methoden und Ziele eines europäischen Netzwerks für Kultur und Entwicklung. Die Konferenz wird vom Vienna Institute for Culture and Development (vidc) in Zusammenarbeit mit der CulturCooperation e.V. organisiert.

Kontakt: info@culturcooperation.de

Das Vienna Institute for Culture and Development (vidc)

Das Vienna Institute for Development and Cooperation (vidc) ist eine der Partnerorganisationen im Projekt Culture and Development. Das vidc gründete 1987 den Arbeitsbereich **kulturen in bewegung** mit dem Ziel, Kunst und Kultur im Entwicklungszusammenhang zu fördern. Der Schwerpunkt der Arbeit ist der partnerschaftliche Dialog zwischen den Kulturen. Die Projekte sind vieldimensional: kulturen in bewegung führt professionelle Kunst- und Kulturveranstaltungen, Bildungs- und Informationsarbeit über globale Entwicklungsfragen ebenso wie den Austausch von Fachkräften durch. Seit 1992 unterstützt das vidc auch eigene Projekte in den Ländern des Südens, wie etwa das Ndere Center in Uganda.

Link: www.vidc.org

Der nächste Newsletter erscheint im Dezember 2006.



Dieser Newsletter wurde mit finanzieller Unterstützung der Europäischen Gemeinschaft erstellt. Die darin vertretenen Standpunkte geben die Ansicht der Autorinnen wieder und stellen somit in keiner Weise die offizielle Meinung der Europäischen Gemeinschaft dar.